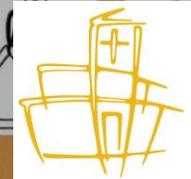


Wir haben heute...

...gemeinsam etwas
Schönes erlebt!

29.04.2025



Paulus!
Familienzentrum An den Hecken



Zur Person

- Sarah Warnecke
- Seit Juli 2022: Koordinatorin im Familienzentrum An den Hecken, Träger: Kirchenkreis Burgdorf
- Teilnahme an der „Werkstatt: Mit Vätern arbeiten“ der Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)
- Projektwerkstatt: Männlichkeiten im Blick

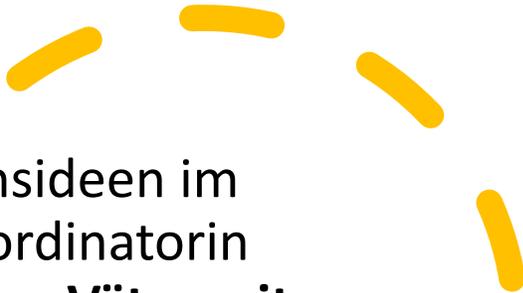


Hintergrund des Spiels

- Projektwerkstatt „Männlichkeiten im Blick“ über die Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung (AEWB)
- Ein vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung gefördertes Projekt
- Referent*innen: Manfred Brinkmann (VNB) und Britta Kreuzer (LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.)
- 2 Tage mit der Methode Design Thinking gearbeitet
- Unterschiedliche Projektideen sind entstanden (Projekthandbuch kann bei Christel Wolf, wolf@aewb-nds.de angefordert werden)
- unsere Idee hatte den Schwerpunkt für Kita und Familienzentrum
- **Die Idee: ein „Kartenspiel“, welches Interaktionen zwischen Vätern und Kindern sowie zwischen den Vätern anregen sollte**
- **Annahme: weiterführende Angebote könnten so besser entwickelt und beworben werden (was interessiert die Väter, was ist möglich, gibt es Wünsche)**



Entwicklung

- 
- Zunächst Sammlung von Aktionsideen im 2er-Team (Kita-Leitung und Koordinatorin Familienzentrum) – **Was könnten Väter mit ihren Kindern gut in den Einrichtungen umsetzen, ohne zu konkrete Vorgaben zu bekommen?**
 - Ideen durch Kita DBs und regelmäßigen Austausch über Padlet ergänzt
 - Darüber weitere Idee: Karten für Auszubildende und Kita-Mitarbeitende, neue Impulse für den Alltag setzen

Allgemeines

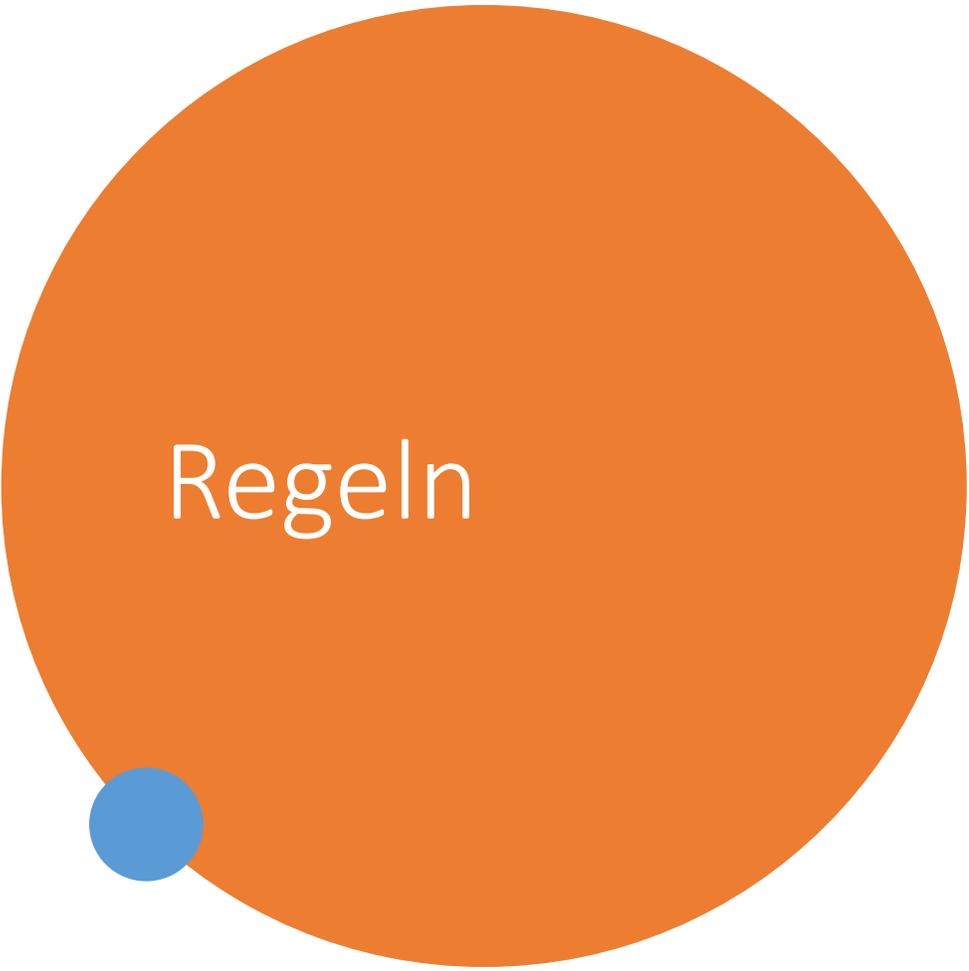
Inhalt:

- 1 Anleitung
- 50 Karten mit Bildern und kurzen Beschreibungen
- 2 Blanko Karten für eigene Beispiele
- 1 Karte mit Hintergrundinfos

Sprachen:

- Deutsch
- Englisch
- Französisch
- Russisch
- Arabisch
- Polnisch





Regeln

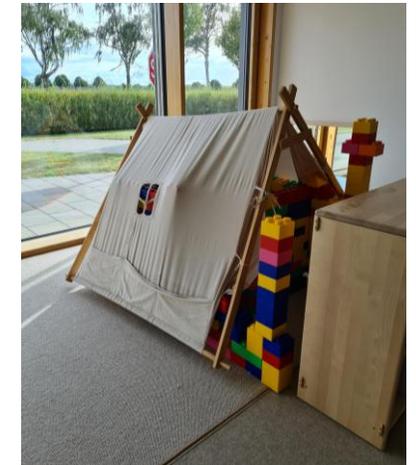
- 
- Jedes Team zieht eine verdeckte Karte aus dem Stapel
 - Lasst euch für jede Karte soviel Zeit, wie ihr braucht.
 - Karten dürfen untereinander getauscht werden.
 - Nach einem Erlebnis: weitertauschen.
 - Es geht um die gemeinsame Zeit.
 - Viel Spaß beim Ausprobieren!



Beispiel 1 – Vater-Kind- Nachmittag in der Kita

- Vater-Kind-Teams, die sich aus der Kita bereits kennen bzw. gesehen haben
- Teilnehmerzahl: 12 Väter, 16 Kinder
- Keine Regelung, ob nur ein oder mehrere Kinder pro Vater
- Dauer: 2 Stunden (16-18 Uhr auf einen Freitag)
- Begleitung: 4 Mitarbeitende (Kita und Familienzentrum)
- Mitarbeitende haben eine „Notkarte“, falls das Tauschen untereinander nicht klappt
- Spielkarten: 15
- Es wurde nur begleitet und nicht angeleitet
- Beobachtungen waren für die Erzieher*innen wertvoll
- Vorteil bei dieser Gruppe: Kinder sind die Expert*innen der Einrichtung

Impressionen





Beispiel 2 – Ausbildung FaBeLo*

*FamilienBewegungsLots*in



- Gruppe, die sich nur teilweise oder gar nicht kennt, nur Erwachsene
- Teilnehmerzahl: 15 Erwachsene
- Dauer: ca. 1 Stunde (08.30 - 09.30 Uhr, Sonntag)
- Begleitung: 1 Mitarbeitende (Familienzentrum)
- Mitarbeitende hatte „Notkarte“, falls das Tauschen untereinander nicht klappt
- Spielkarten: 7
- Es wurde nur begleitet und nicht angeleitet
- Vorteil bei dieser Gruppe: Erwachsene, die Impulse für die Arbeit mit Kindern gesucht haben

Impressionen





Beispiel 3 – Leitungskreis Kita

- Gruppe, die sich kennt, nur Erwachsene
- Teilnehmerzahl: 8 Erwachsene
- Dauer: ca. 30 Minuten (10.00 – 10.30 Uhr, Donnerstag)
- Begleitung: 1 Mitarbeitende (Familienzentrum)
- Mitarbeitende hatte „Notkarte“, falls das Tauschen untereinander nicht klappt
- Spielkarten: 5
- Es wurde nur begleitet und nicht angeleitet
- Vorteil bei dieser Gruppe: Erwachsene, die in der Arbeit mit Kindern tätig sind

Impressionen



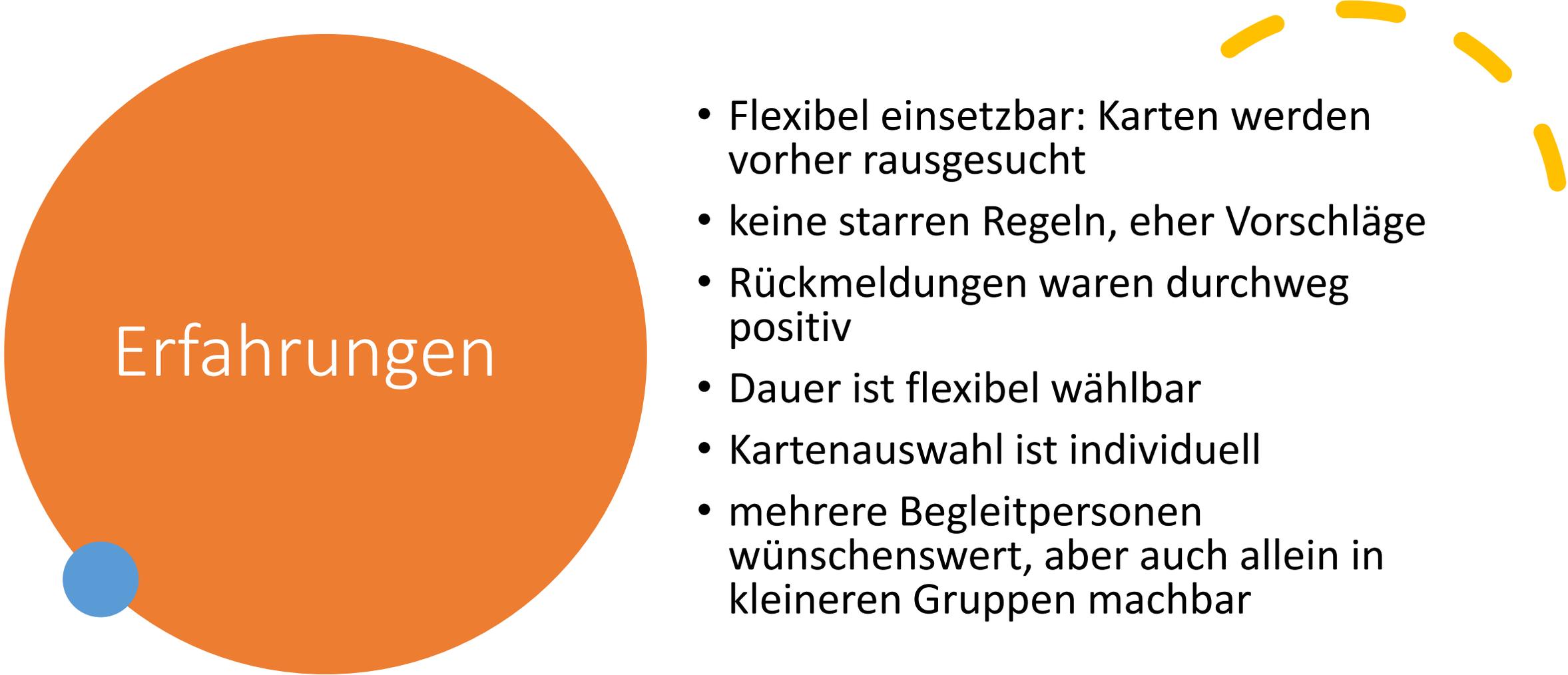


Beispiel 4 – Vater-Kind- Nachmittag in der Kita

- Gruppe, die sich teilweise kennt
- Teilnehmerzahl: 14 Erwachsene, 18 Kinder
- Keine Regelung, ob nur ein oder mehrere Kinder pro Vater
- Dauer: 2 Stunden (16-18 Uhr auf einen Freitag)
- Begleitung: 2 Mitarbeitende, 1 Praktikantin (Kita und Familienzentrum)
- Mitarbeitende haben eine „Notkarte“, falls das Tauschen untereinander nicht klappt
- Spielkarten: 17
- Es wurde nur begleitet und Fragen beantwortet
- Beobachtungen waren für die Erzieher*innen wertvoll, Fotos für die Portfolio-Arbeit konnten gemacht werden

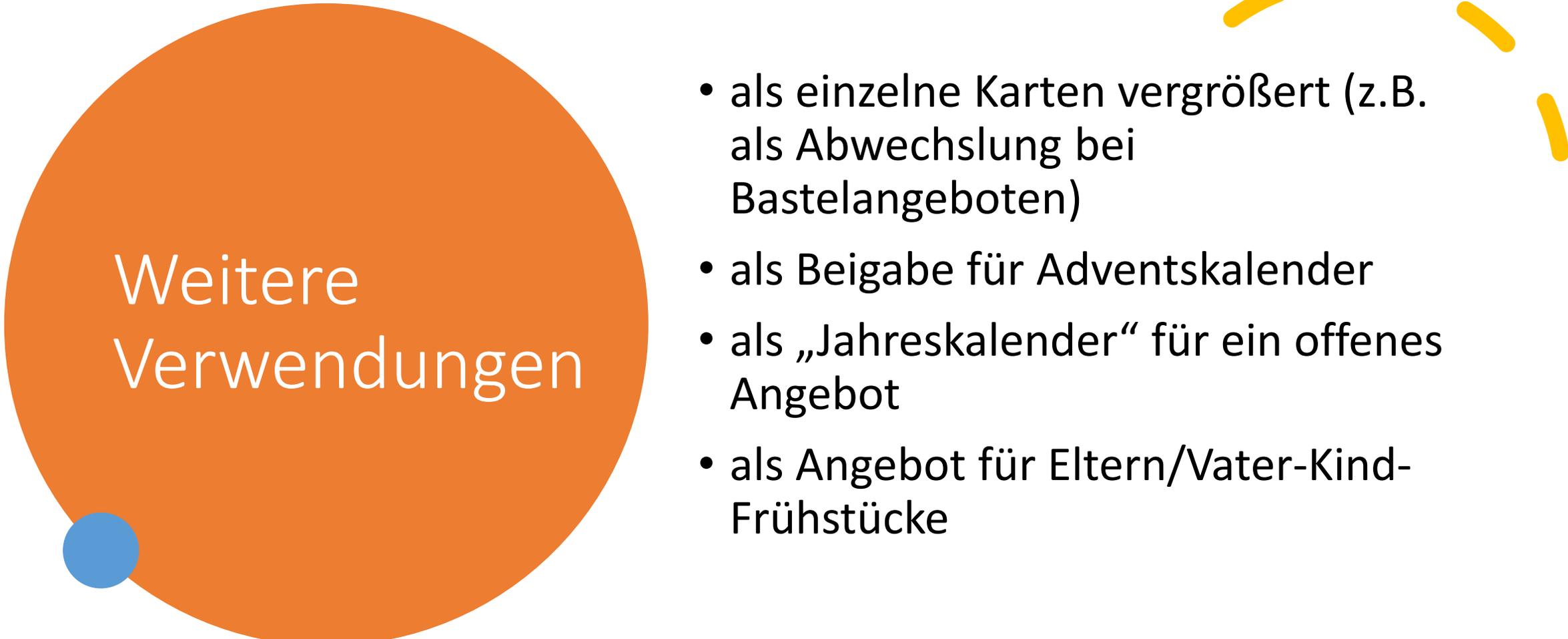
Impressionen





Erfahrungen

- Flexibel einsetzbar: Karten werden vorher rausgesucht
- keine starren Regeln, eher Vorschläge
- Rückmeldungen waren durchweg positiv
- Dauer ist flexibel wählbar
- Kartenauswahl ist individuell
- mehrere Begleitpersonen wünschenswert, aber auch allein in kleineren Gruppen machbar



Weitere Verwendungen

- als einzelne Karten vergrößert (z.B. als Abwechslung bei Bastelangeboten)
- als Beigabe für Adventskalender
- als „Jahreskalender“ für ein offenes Angebot
- als Angebot für Eltern/Vater-Kind-Frühstücke



Vielen Dank!

Kontakt:

Sarah Warnecke

Weimarer Bogen 2

31303 Burgdorf

familienzentrum.burgdorf.andenhecken@evlka.de

www.paulus-familienzentrum.de

